

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 166.

Montags, den 15. Juni.

1835.

Mittheilungen

aus den Verhandlungen der am 9. Juni gehaltenen 94ten Sitzung des Kunst- und Gewerbevereins zu Leipzig.

Nach Eröffnung der Sitzung und Verlesung der Mittheilungen über die 93te Sitzung durch Herrn v. Mücke, communicirte der Vorsitzende (Herr Hut- machermeister Fischer) ein von dem zu Hofwein ent- standenen Gewerbevereine eingegangenes Schreiben, worinnen um gefällige Mittheilung des Verhandelten und Unterstützung in den gemeinsamen Bestrebungen gebeten ward. — Darauf ward auf eine neue in England patentirte Erfindung aufmerksam gemacht, vermöge welcher eiserne Nägel aller Art ohne Anwen- dung von Feuer und Hammer aus Eisenschienen gepreßt werden. Sie sollen sich dazu noch durch sehr billigen Preis und große Dauerhaftigkeit auszeichnen. Man blieb namentlich bei den Scheidelnägeln stehen, und schloß daran eine zweite neue Erfindung, näm- lich eine Bedachung von Pappo, die mit Alaun und Steinkohlentheer getränkt wird. Sie soll im Kleinen wie im Großen mit Vortheil angewendet werden können und durch Leichtigkeit und Billigkeit sich aus- zeichnen (à Elle circa 3 Gr.) Man erwog dabei, daß das Material (Pappe) bald mangeln werde, daher der Vorschlag gemacht wurde, dasselbe aus allen Vegetabilien, namentlich: Bast, Binsen, Spelzen des Mais &c. zu fertigen und es sey nur die Aufgabe der Fabrikanten, diese Gegenstände in die feinsten Fasertheile zu zerlegen, damit sie sich silzen ließen.

Demnächst legte Herr Kottig eine Anzahl von Blanki trefflich radirter Blätter, eine Sammlung römischer und deutscher Kaiser in Holzschnitten (v. J. 1559), die für den Alterthumsforscher und rücksichtlich der Kunst großen Werth haben, des-

gleichen sämtliche Gemälde von Raphael (in Kupfer- stichen), nicht minder Ansichten von Rheingegenden von Mainz bis Coblenz und endlich eine Sammlung historischer Gemälde, namentlich die Schlachten Napoleons, enthaltend, vor. — Sämmtliche Gegen- stände waren ihm von den Herren Gebrüdern Rocca mitgetheilt worden.

Nachdem der Vorsitz auf Herrn Will übertragen und das Protokoll verlesen worden war, wurde die Sitzung aufgehoben.

L i t e r a t u r.

- 1) An das mercantile Publicum Deutschlands. Die Errichtung einer Waaren-Depo- sito-Bank betreffend. Mit Bemerkungen über Finanzen, Staatsanleihen, Zölle &c., von H. D. Schädler. Leipzig, Hamburg und Igehoe, bei Schubert und Niemeyer. 1834.
- 2) Ueber die Wichtigkeit einer vermehr- ten und erleichterten Geld-Circula- tion, mit besonderer Beziehung auf einen allgemeinen Zollverband Deutschlands. Von H. D. Schädler. Hamburg und Igehoe, bei Schubert und Niemeyer. 1835.

Der Verfasser vorgenannter Schriften befindet sich, wie den meisten unsrer Leser bereits bekannt seyn wird, in unsrer Mitte, um auch Leipzig zur Theilnahme an dem von ihm auf Actien zu errich- tenden provisorischen Geld-Institute zur Begründung einer deutschen Waaren-Deposito-Bank aufzufor- dern und anzuregen. Sein Hauptzweck geht dahin: „nach dem jedesmaligen Bedürfnisse einen Theil von der großen Masse des in Deutschland sich befin- denden unbeweglichen Vermögens mobil zu machen, dafür Geldmittel in Umlauf zu setzen, und diese der Betriebsamkeit zuzuführen, damit der all-

gemeine Wohlstand durch eine vermehrte Geldcirculation und durch größere Hilfsmittel-befördert werde."

Es leidet keinen Zweifel, daß dieser Zweck an und für sich sehr gut und zeitgemäß, und die Erreichung desselben für Handel und Industrie eben so segnenbringend, als dem Capitalisten, welchem sein Vermögen auf vortheilhafte und sichere Weise anzulegen immer schwerer wird, willkommen seyn muß. Um zur Realisirung seines Planes zu gelangen, will der Verf. vor der Hand ein provisorisches Geldinstitut errichten, welches auf unbewegliches Vermögen Vorschüsse zwischen Geld-Suchenden und Capitalisten vermittelt, diese Vorschüsse durch eine Versicherung sicher stellt, und, wenn es verlangt wird, auch garantirt, auch solche Vorschüsse, soweit es die Kräfte des Instituts erlauben, selbst leistet. Durch diese Operation soll der Wirkungskreis der Bank vorbereitet und demnach, um die Etablisirung eines so gemeinnützigen Instituts zu erleichtern, der successive sich bildende Actienfond, sobald die Anzahl von 50,000 Actien (die Actie zu 5 Thlr. 4 Gr.) vollständig seyn wird, der Waaren-Depositen-Bank als Stamm-Capital übergeben, und die Geschäfte des provisorischen Geldinstituts wieder liquidirt werden.

Das Nähere über die Ausführung dieses Planes ist auf dem ausgegebenen „revidirten Plan“ etc. zu ersehen. Wir wollen die Leser unseres Blattes hier nur auf dieses wichtige und einflußreiche Unternehmen aufmerksam machen und ihnen, um sie zur eigenen Beurtheilung aufzurüsten, die Hauptansichten des Verf. über den besprochenen Gegenstand aus dem oben erwähnten Werke mit seinen eigenen Worten mittheilen:

„Es unterliegt keinem Zweifel“, heißt es gleich zu Anfang der zweiten Schrift, „daß der allgemeine Wohlstand in Deutschland einer großen Verbesserung fähig ist, wenn Wissenschaften und Künste, Ackerbau und Viehzucht, Handel und Schifffahrt, Fabriken und Gewerbe einen höheren Aufschwung erhalten, wenn durch eine größere Vertheilung der Arbeit die allgemeine Betriebsamkeit vermehrt wird und alle Zweige der Industrie dem höchstmöglichen Grade von Vollkommenheit entgegengeführt werden.“

Zur Erreichung solcher glücklichen Resultate würden vorzüglich erforderlich seyn:

- 1) ganz freier Verkehr im Innern von Deutschland,

- 2) erleichterte Communications-Mittel,
- 3) eine vermehrte Geld-Circulation.

Es liegt sowohl im Interesse der Regierungen, als auch der Unterthanen, sich diese Vortheile zu verschaffen, wodurch das materielle Interesse der Völker, und dadurch das sicherste Mittel, Zufriedenheit zu verbreiten, die Finanzen zu verbessern und Ruhe und Ordnung zu erhalten, unendlich gesteigert werden würde.

Es wird aber dazu ein gemeinschaftliches Zusammenwirken von oben herab und von unten hinauf erfordert, indem der freie Verkehr nur von den Regierungen ausgehen kann, die erleichterte Communication von Actien-Gesellschaften, welche von den Regierungen unterstützt werden, dagegen die vermehrte Geld-Circulation ohne directen Einfluß nur mit Genehmigung des Bundestages durch Privat-Institutionen beschafft werden kann.

(Fortsetzung folgt.)

Witterungs-Beobachtungen vom 7. bis 13. Juni 1835.

(Thermometer frei im Schatten.)

Juni.	Stunde.	Barom. b. 10 ^o + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z. Lin.				
7.	Morg. 8	28. 1,5		+ 17,7	O.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	— 2,4		+ 23,4	O.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 1,4		+ 17,5	O.	gestirnt.
8.	Morg. 8	— 1,4		+ 17,9	O.	Sonnenschein.
	Nachm. 2	— 1—		+ 24—	O.	Sonnenschein.
	Abds. 10	— 0,5		+ 17—	O.	gestirnt.
9.	Morg. 8	— 0,7		+ 18—	OON.	heiter.
	Nachm. 2	— 0,9		+ 23,7	OON.	einzelne Wolken.
	Abds. 10	— 1,2		+ 16,2	OON.	gestirnt.
10.	Morg. 8	— 1,8		+ 18,8	OON.	heiter.
	Nachm. 2	— 2—		+ 21,3	OON.	heiter.
	Abds. 10	— 2,3		+ 16,3	OON.	heiter.
11.	Morg. 8	— 2,9		+ 16—	O.	heiter.
	Nachm. 2	— 2,6		+ 21,7	O.	heiter.
	Abds. 10	— 2,4		+ 16,6	O.	gestirnt.
12.	Morg. 8	— 2,4		+ 16,5	O.	heiter.
	Nachm. 2	— 1,4		+ 22,5	O.	leicht bewölkt.
	Abds. 10	— 1—		+ 15,3	O.	bewölkt.
13.	Morg. 8	28. —		+ 16,3	NO.	bewölkt.
	Nachm. 2	27. 11,5		+ 20,5	NNO.	leicht bewölkt.
	Abds. 10	— 11,5		+ 14,2	NNW.	bewölkt.

*) Von 11 bis gegen 4 Uhr ferner Donner und Schwüle.

Redacteur: D. X. Barthhausen.

Nothwendige Subhastation. Von dem Stadtgericht zu Leipzig wird das Herrn Johann Adolph Franke zugehörige sub Nr. 1142 auf der Gerbergasse alhier gelegene Haus, nebst Garten, ausgeklagter Schuld halber zum Verkauf an den Meistbietenden hiermit öffentlich feilgeboten. Die Kauflustigen haben sich daher längstens

den **Zwei- und Zwanzigsten Juni 1835.**

bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu melden und ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu thun, oder wenigstens zum Licitiren sich anzugeben, sodann aber, wenn

gedachten Tages die Thurmuhre auf dem Rathhause Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, sich zu gewärtigen, daß mit Proclamation der geschehenen oder noch erfolgenden Gebote verfahren und ermeldetes Haus nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen wird.

Die genaue Beschreibung dieses Grundstückes und die darauf haftenden Nutz- und Beschwerden sind aus den, bei im Durchgange des Rathhauses aushängenden Bekanntmachung sub A. in Abschrift beigefügten Taxationschriften und deren Beifuge sub B. zu ersehen, doch ist bei der auf 5800 Thlr. ausgefallenen gerichtlichen Taxe des Hauses, nebst Zubehör, auf die davon nach dem Versicherungsquantum von 2850 Thlr. zur Immobilien-Brandcasse und, zu dem vollen Ansätze mit 15 Thlr. 18 Gr. 8 Pf. alljährlich zu dem Stadtschulden-Lösungsfonds zu entrichtenden Beiträge keine Rücksicht genommen worden.

Leipzig, den 30. März 1835.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. B. D.

Berger, Actuar.

Nothwendige Subhastation. Nachdem der hiesige Bürger und Destillateur, Friedrich August Wilhelm Schütz, früher in Penig wohnhaft, seine Insolvenz angezeigt hat und indem zu dessen Vermögen entstandenem Creditwesen

der dritte August 1835

zum Liquidationstermine anberaumt worden ist; so werden alle diejenigen, welche an den genannten Gemeinschuldner Ansprüche zu haben vermeinen, andurch edictaliter und peremptorie, nicht minder bei Verlust der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, endlich unter der Verwarnung, daß diejenigen, welche im obigen Termine nicht erscheinen, so wie die, welche entweder gar nicht oder nicht gehörig liquidiren, pro praeclassis, diejenigen aber, welche, ob sie dem vorseyenden Vergleiche beitreten wollen, nicht oder nicht deutlich sich erklären, pro consentientibus geachtet werden sollen, geladen, daß sie entweder in Person oder durch hinlänglich und von Ausländern mittelst gerichtlicher Vollmacht zu legitimirende, sowohl zum Vergleiche instruirte Bevollmächtigte, dergleichen auswärtige Gläubiger zur Annahme künftiger Zufertigungen unter unserer Jurisdiction unbedingt und bei 5 Thlr. Strafe zu bestellen haben, gedachten Tages früh um 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu erscheinen, mit dem Gemeinschuldner, welcher ebenfalls zu erscheinen bedeutet worden, die Güte pflegen und wo möglich einen Accord treffen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen vom Termine angerechnet, ihre Forderungen unter Beibringung des erforderlichen Beweises, Production der darauf Bezug habenden Urkunden, auch Deducirung der Priorität, gebührend liquidiren, der Gemeinschuldner durch seinen verpflichteten Anwalt hierauf binnen anderweiten 6 Tagen auf das Vorbringen der Gläubiger sub poena confessi et convicti sich einlassen und antworten, auch die producirten Urkunden sub poena recogniti recognosciren, die Gläubiger mit dem Anwalde des Gemeinschuldners, sowie der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen bis zur Quadruplik rechtlich verfahren, sodann beschließen und

den acht und zwanzigsten September 1835

der Invokulation der Acten, nicht weniger

den sechszehnten October 1835

der Eröffnung eines Präclusiv-Bescheides, womit Mittags um 12 Uhr in contumaciam der Nichterscheinenden verfahren werden wird, gewärtig seyn sollen.

Leipzig, den 11. April 1835.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. B. D.

Berger, Actuar.

Concert-Anzeige.

Donnerstag, den 18. Juni, werde ich die Ehre haben, mein zweites Concert im Saale des Gewandhauses zu geben. Das Nähere besagen die Anschlagzettel.

Leipzig, den 11. Juni 1835.

Carl Lipinski,

erster Violinist des Kaisers von Russland, Königs von Polen, am k. poln. Hofe.

* * Heute ist Versammlung der Mitglieder der deutschen Gesellschaft im Hotel de Prusse.

Bei Schulze & Rein in Halle ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Augenheilkunde für Jedermann,

vom
Professor D. Dzondi.

(Preis: 1 Thaler.)

Der Herr Verfasser, aufgefordert von mehreren Seiten, seine Grundsätze der Augenheilkunde in einer besondern Schrift dem großen Publicum mitzutheilen, fand sich um so bereitwilliger dazu entschlossen, da die tägliche Erfahrung ihn lehrte, wie viel Unheil durch die gewöhnlichen Augensalben und Augenwasser, Blutegel und Kräutersäckchen gestiftet wird. Er hielt es selbst für Pflicht, nach seinen besten Kräften dazu beizutragen, auch im größern Publicum eine zweckmäßigere Behandlung des edeln Organs, des Auges, zu verbreiten, und insonderheit auch den Aeltern ein Buch in die Hand zu geben, woraus sie lernen können, die Augen ihrer Lieblinge schnell und sicher von der, so Vielen verderblich werdenden Entzündung zu heilen, ja sie selbst ganz dagegen zu sichern. Es umfaßt dieses Buch nicht allein alle Augenkrankheiten, sondern auch die Beschreibung des Auges, und Anweisung, gesunde und schwache Augen zu behandeln, so wie es die Regeln bei Wahl der Augengläser enthält und auch durch Abbildungen das Gesagte versinnlicht.

In Leipzig zu haben bei Adolph Reimann, Nicolaistraße.

Freiwillige Versteigerung.

Das Haus Nr. 17 auf dem neuen Neumarkte alhier wird künftigen
achtzehnten Junius d. J.

Vormittags um elf Uhr auf der Expedition des Unterzeichneten notariell an den Meistbietenden versteigert und liegen daselbst die Kaufbedingungen, der ungefähre Anschlag und die Miethcontracte zur Einsicht bereit.

Leipzig, am 6. Junius 1835.

Dr. August Ludwig Mothes, Notar.

Bekanntmachung.

Vor meiner Abreise habe ich die Ehre, einem geehrten Publicum die Anzeige zu machen:

- 1) daß bei Herrn C. F. Cubasch, Nicolaistraße Nr. 555, der revidirte Plan des in Hamburg errichteten provisorischen Geld-Instituts gratis ausgegeben wird, und daselbst Zehn-Actien-Scheine zu 51 Thlr. 16 Gr. und einzelne Actien zu 5 Thlr. 4 Gr. zu haben sind;
- 2) daß von dem Stamm-Capital einer halben Million Mk. Banco der künftigen deutschen Waaren-Deposito-Bank, deren Actien über ganz Deutschland gleichmäßig vertheilt werden sollen, und vorzugsweise 10 Proc. jährliche Rente tragen werden, für Leipzig 25,000 Thlr. bestimmt sind;
- 3) daß bis zur Completirung dieser Summe bei Herrn C. F. Cubasch Unterzeichnungen zu Zehn-Actien-Scheinen gegen Erlegung von 1 Thlr. 16 Gr. angenommen werden, und die Actien gegen Bezahlung von 15 Thlr. zu Michaelis und 15 Thlr. zu Neujahr, in der nächsten Ostermesse gegen Zahlung der rentirenden 20 Thlr. und Einlieferung des Interimscheins, in Empfang genommen werden;
- 4) daß die Einzahlungen bei den Herren Hammer & Schmidt deponirt werden, um sie denjenigen mit 3 pCt. Zinsen wieder zuzustellen, welche ihre Actien nicht empfangen wollen, falls die festgesetzten 25,000 Thlr. nicht vollzählig werden sollten.

Leipzig, den 16. Juni 1835.

H. D. Schädler, von Hamburg.

Einladung zur Versicherung des Rindviehes und der Pferde.

Die unterzeichnete Anstalt versichert gegen einen geringen Beitrag das Leben des Rindviehes und der Pferde. Wer sich sowohl gegen mögliche zufällige Verluste, wie auch gegen Seuchen sicher stellen will, beliebe sich entweder an uns selbst, oder an einen der nächsten Agenten zu wenden, woselbst Pläne und Versicherungsformulare unentgeltlich ausgegeben und Versicherungen angenommen werden. Leipzig, am 12. Juni 1835.

Direction der Vieh-Versicherungs-Anstalt für Deutschland.

E. A. Masius, Bevollm.

Bekanntmachung und Empfehlung.

Einem hochzuverehrenden Publicum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich den Verkauf meines Weinessigs, sowohl doppelten als einfachen, in den rothen Adler, Kürschner-Meister Adams Haus, im Hofe re. 18, verlegt habe.

Christian Gottfried Arnold.

Bekanntmachung. Den Herren Jagdliebhabern und Schützen mache hierdurch bekannt, daß bei mir verschiedene feine Doppelflinten mit französischen Ringeln und Banddamast-Röhren, und schwarzen Ebenholz Garnituren, desgleichen Büchsen verschiedener Länge mit Damast-Röhren, wie auch ohne Damast, und kleine Haken, zu haben sind.

A. W. Edel, Büchsenmacher, Hintergasse Nr. 1217.

Lotterie-Anzeige.

Die 1ste Classe 8ten Landeslotterie wird Montag, den 22. Juni, gezogen und empfiehlt hierzu $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ und $\frac{1}{6}$ Loose die Hauptcollection von C. D. Ebscher, am Markte Nr. 337.

Montag, den 22. Juni a. c.,

wird die erste Classe der 8ten königl. sächs. Landeslotterie zu Leipzig gezogen. Hierzu empfiehlt ganze Loose pr. 6 Thlr. 4 Gr., halbe pr. 3 Thlr. 2 Gr., Viertel pr. 1 Thlr. 13 Gr. und Achtel pr. 18 Gr. 6 Pf., die Hauptcollection von Paul Christ. Plenkner in Leipzig.

Lotterie-Anzeige. Zur 8ten k. s. Landes-Lotterie 1ster Classe, welche den 22. Juni a. c. gezogen wird, sind ganze Loose à 6 Thlr. 4 Gr., halbe à 3 Thlr. 2 Gr., Viertel à 1 Thlr. 13 Gr. und Achtellose à 18 Gr. 6 Pf. zu haben bei

J. A. Schulze, Fleischerplatz Nr. 985.

Lotterie-Anzeige. Zur 2ten großherzogl. sächs. Landes-Lotterie in Weimar 1ster Classe, deren Ziehung den 27. Juli a. c. geschieht, sind ganze Loose à 2 Thlr. 4 Gr., halbe à 1 Thlr. 2 Gr. und Viertelloose à 13 Gr., zu haben bei

J. A. Schulze, Fleischerplatz Nr. 985.

Empfehlung. Fortwährend liefert billig zu jeder Zeit: Große und kleine Handlungs- und Notizbücher, Strazzen, Rechnungen u. G. Frenkel, Nr. 659, alter Neumarkt, an der neuen Pforte.

Empfehlung. In gedruckten franz. Tacconets, Mouffelines, $\frac{3}{4}$ breiten franz. Percal und engl. Cattunen habe ich eine große Auswahl. Ich empfehle diese Artikel, so wie meine übrigen Modewaaren bestens.

August Hanoldt, am Markte, Stieglizens Hof Nr. 172.

Empfehlung. Ich empfang heute eine Sendung ganz extra starke sogenannte franz. Dosen-Pappen, das Stück über 2 Pfd. schwer, und empfehle solche als etwas ganz Ausgezeichnetes bestens. Leipzig den 13. Juni 1835.

C. D. Ebscher, am Markte Nr. 337.

Empfehlung. Mit schönen Kegelfugeln von Pockholz, wie auch zinnerne Compositions-Hähne, empfiehlt sich

A. E. Kuhlau, Grimm. Steinweg Nr. 1180.

Harlemer Blumenziebeln.

Das diesjährige Verzeichniß der Blumenziebeln von E. H. Krelage in Harlem, wird von heute an unentgeltlich ausgegeben bei

C. E. Bachmann, Petersstr. Nr. 29.

Anzeige. E. Kruff, aus Cassenheim bei Harlem, besucht künftige Michaelmesse mit einem vollständigen Lager von Blumenziebeln, worüber der Katalog in seinem Logis, Petersstr. Nr. 120, von dem Herrn Wundarzte Hebenstreit unentgeltlich ausgegeben wird.

Anzeige. Indem ich mich beehre hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mein hiesiges Materialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft, nebst sämtlichen Activis und Passivis, unter heutigem Tage

Herren K e l s & S c h i n s c h e

käuflich übergeben habe, kann ich nicht unterlassen, für das mir seit 6 Jahren geschenkte Vertrauen und Wohlwollen meinen gefühltesten Dank mit der Bitte abzustatten, meinen Herren Nachfolgern Gleiches gütigst zu Theil werden zu lassen.

Leipzig, den 15. Juni 1835.

G. F. Grimmer.

In Bezug auf obige Anzeige haben wir die Ehre hiermit anzuzeigen, daß wir das
Materialwaaren-, Tabak- und Cigarren-Geschäft
 von Herrn G. F. Grimmer,
 Hainstraße, goldner Stern, Nr. 345.
 nebst Actioi's und Passioi's, käuflich übernommen haben, und unter der Firma:
Keltz & Zschinschky

von heute an für unsre Rechnung fortführen werden.

Wir verbinden damit die ergebene Bitte, das unserm Herrn Vorgänger bewiesene Vertrauen und Wohlwollen gütigst auf uns zu übertragen, versichernd, daß wir stets bemüht seyn werden, uns desselben würdig zu machen. Leipzig, den 15. Juni 1835.

Robert Keltz.
 Louis Zschinschky.

Anzeige. Eine neue Sendung von den
weißcarrierten $\frac{3}{4}$ breiten Mouffelinen
 empfing abermals
 die Puz- und Metewaarenhandlung von Heinrich Schmidt, Hainstraße Nr. 342.

Wohnungsanzeige. Seit dem 4. d. M. wohne ich in der Nicolaisstraße Nr. 557, erste Etage, Herrn Mohrs Haus.
 D. Trautmann jun., prakt. Arzt.

Anzeige. Frisches Pöckelfleisch und Rindsmaulsalat mit Remoladensauce ist zu haben bei Michael Buch, Ransstädter Steinweg Nr. 1003.

Apfelsinen = Verkauf.

Schöne große dünnschälige Apfelsinen empfing so eben und verkauft selbige möglichst billig
 Joh. Mantel, im goldenen Hirsch.

Mineral - Wasser

von den Quellen direct bezogen in frischer Füllung angekommen:

Eger Sauerbrunnen,	Emser Kränchen,
do Salzquelle,	dergl. Kessel,
Fachinger,	Geilnauer,
Marienbader Kreuzbrunnen,	Pyrmonter Stahl,
desgl. Ferdinands-,	Pülnaer, Bitterwasser,
desgl. Carolinen-,	Saidschützer dergl.,
Kissinger Ragozzi,	Selters.

In grossen und kleinen Krügen, Hunderten und einzelnen Krügen empfiehlt
 Gotthelf Kühne, Petersstraße No. 34.

Mineral - Wasser.

Rißinger, Ragozzi, Eger Salzquelle, schlesischer Ober-Salzbrunnen, Selters, ist wieder angekommen, ich empfehle diese Wässer als gut, so wie die andern Mineralquellen.
 Leipzig, den 12. Juni 1835. Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Verkauf. Ein 4 Stock hohes Mittelhaus in frequentester Hauptstraße, mit Gewölbe und Niederlage, ist zu verkaufen durch G. Stoll, am neuen Kirchhof Nr. 285.

Verkauf. Den Herren Dekonomen empfehle ich neben vielen zum Garten- und Feldbau, so wie zu wirthschaftlichem als häuslichem Gebrauche gehörenden Artikeln, Werkzeugen, Nägeln u. s. w., besonders auch gute Sensen, Sichel, Futterklingen und Wezsteine, und versichere bei richtiger Beschaffenheit und Güte der Waaren die möglichst billigen Preise.

G. F. Gottwald,
 Eisen-Waaren-Gewölbe, Grimma'sche Gasse unter den Colonnaden.

Verkauf. Barometer und Thermometer, wissenschaftlich richtig gearbeitet, welche mit den von Woche zu Woche hier öffentlich bekannt gemachten Beobachtungs-Resultaten genau übereinstimmen, desgl. Reaumur'sche Thermometer in verschiedenen Arten, Spirituswaagen, mit und ohne Temperatur, nach Stopani, Richter und Tralles, Futterwaagen, Bier-, Essig-, Laugen- und Säurenwaagen, werden verkauft und reparirt von

Carl Fischer, Optikus- und Mechanikus, weiße Taube, am Theaterplage.

Verkauf. Mehrere Jahrgänge der Kirchenzeitung, nebst Literaturblatt, bis mit 1833, so wie auch die in der Ordnung Folgenden, ist billig zu verkaufen beauftragt
Christian Schubert, Papierhandlung, Nicolaisstraße Nr. 555.

Verkauf. Ein im besten Zustande befindlicher, hinten in Federn hängender, mit Leder ausge Schlagener Stuhlwagen, welcher ein- und zweispännig zu fahren, steht zum billigen Verkauf auf dem Georgenvorwerk.

Wagenverkauf. Friedrich Albrecht, Wagnermeister, am Waageplatz und Gerbergassen-Ecke, empfiehlt einen schönen viersitzigen Reisewagen, mit allen Reiserequisiten versehen, so wie einen breitspurigen Stuhlwagen mit eisernen Achsen, billig.

Verkauf einer Seifensiederei. Ortsveränderung halber ist in einer volkreichen Mittelstadt in Sachsen eine mit allen Utensilien gut angebrachte Seifensiederei zu verkaufen. Anschläge sind darüber einzusehen bei Löscher, Burgstraße Nr. 141.

Extraseine Hall. Weizenstärke, die ich vorzüglich empfehlen kann, verkaufe à 2 Gr., guten sächsischen Eschel 5 und Neublau 9 Gr., gehaltreiches thüringer Vogelfutter 2 Gr. d. Pfd., im Ganzen viel billiger.

Desgleichen habe in Commission: sehr hübschen festen Dresdner Zwirn in langer Weise, so auch Weißgarn für Schuhmacher und verkaufe diese Artikel im Ganzen und Einzelnen billigst
F. Mettau, am Nicolaiskirchhof.

Verkauf. Eine Partie feine gedruckte Mouffeline, die vollständige Robe zu 1 $\frac{1}{2}$ und 3 Thlr., verkauft des großen Vorraths wegen
J. H. Meyer.

* * * Echt engl. Preßspähne, Zeichnenvelin, Briefpapier, farbige Seidenpapiere und Stahlschreibfedern, besonders geschliffen, vorräthig in dem Papierlager, Nicolaisstraße Nr. 558, von
Leipzig, den 12. Juni 1835.
J. G. Männchen & Comp.

Meubles-Verkauf. Eine große Auswahl von Divans, Sopha's, Ottomanen, Stühlen und dgl., von ff. Mahagony, Birnbaum und Kirschbaum, mit feinen und ordinären Ueberzügen, stehen fortwährend billig zu verkaufen in der goldnen Gans bei
Eduard Kolb.

Zu verkaufen ist ein sehr schönes Gartengrundstück in hiesiger Petersvorstadt. Das Nähere darüber erfährt man auf der Expedition des Herrn D. Friederici jun. (Brühl, Lattermanns Haus, 2 Treppen hoch).

Zu verkaufen ist in der Thomasmühle ein zweispänniges Kutschgeschirr.

Zu verkaufen sind ein Paar fast neue mit Argentan beschlagene Kunt-Geschirre bei dem Niemermeister Gohmann, Petersstraße Nr. 28.

Zu verkaufen ist 1 Sopha, 1 Spiegel, 1 Schreibpult, 1 Ledentisch, 2 runde Tische, der eine zum Ausziehen, 1 Spieltisch, Stühle und eine polirte Bettstelle. Zu erfragen jeden Morgen von 8—9 Uhr in der Ritterstraße, fl. Fürstencollegium, 2 Treppen hoch vorn heraus.

Zu verkaufen sind ein festes neues Sopha und 6 nicht dazu gehörende Stühle, auf der Dvergasse Nr. 1360, in Glinzens Gartenhause.

Zu verkaufen ist eine Abziehblase, zwei Eimer enthaltend, nebst Kuhlfaß und Schlangezrohr. Näheres bei Herrn Bethge, im Schlosse.

Zu verkaufen ist eine vollständige Armatur für einen Gardisten der 12., 14. und 16. Compagnie. Das Nähere im Thomaskäthchen Nr. 107, im Hofe 3 Treppen hoch.

Chemisettknöpfchen von Elfenbein,

als etwas Neues, als auch Chemisettknöpfchen in Gold, Perlmutter, Silber etc., empfiehlt in großer Auswahl
G. F. Märklin, am Markte Nr. 1.



Cigarren-Etuis von Fischbein u. Pfauenfedern, dergleichen von Leder, mit und ohne Feuerzeuge, empfohlen zu billigen Preisen

Sellier & Comp.



Neu erfundenes und vielfach erprobtes Mittel,

weissen, grauen und gebleichten, so wie hochblonden Haaren in kurzer Zeit eine schöne dunkle Farbe zu geben.

Endlich ist es Unterzeichnetem nach vielfachen Versuchen gelungen, aus verschiedenen Pflanzenstoffen ein Mittel zusammen zu setzen, durch welches bei richtiger Anwendung die Kopfhaare, die, sey es durch Alter oder durch Krankheiten, oder durch was immer, grau oder weiss geworden sind, in Zeit von wenigen Wochen eine schöne, natürliche, dunkle Farbe erhalten. — Zugleich wird durch das Mittel die Haarwurzel gestärkt und somit der Haarwuchs bedeutend befördert.

Indem sich Unterzeichneter aller weitem Lobeserhebungen dieses Mittels enthält, da die Erfahrung vernehmlich genug dafür sprechen wird, erlaubt er sich nur, unter vielen einige Zeugnisse beizufügen. Freiberg, im August 1834. August Leonhardi.

Das Flacon dieser ausgezeichneten und in seiner Art einzigen Haartinctur, nebst Gebrauchsanweisung, kostet 1 Thlr. 8 Gr., und ist in Leipzig allein echt und unverfälscht zu haben bei Gebrüder Tecklenburg.

Z e u g n i s s.

Dass die Haartinctur des Herrn Leonhardi von ausgezeichneter Wirkung ist, habe ich an mir selbst in Erfahrung gebracht, was ich hiermit zur weitem Empfehlung dieses vortreflichen Mittels, der Wahrheit gemäss, bescheinige. Freiberg, den 16. August 1834.

Alexander Graf zur Lippe,

k. k. österr. Kämmerer, Ritter etc., der Zeit zu Freiberg.

Z e u g n i s s.

Von einem hartnäckigen Nervenfieber genesen, ward mein starkes schwarzes Haar auf einmal schneeweiss. — Alle Mittel, die von meinem sehr achtbaren, würdigen Arzte dagegen verwendet wurden, als: Abschneiden der Haare, ölige Einreibungen u. s. f., blieben fruchtlos, und ich war durch diesen Uebelstand in meinen besten Jahren zu einem Greise geworden. — Da wendete ich endlich die von Herrn Leonhardi erfundene Haartinctur an, und schon nach zwei Wochen, nach Gebrauch von zwei Flacons, war mein Haar nicht nur so schwarz wie zuvor, sondern es wuchs auch weit kräftiger und stärker. — Aufgefordert von Herrn Leonhardi nun, nehme ich nicht nur keinen Anstand, ihm diesen Erfolg seines Mittels, der Wahrheit gemäss, zu bescheinigen, sondern ich halte es sogar für meine Schuldigkeit, diess zu thun, damit auch hierdurch dieses so nützliche Mittel immer mehr Vertrauen gewinnt und allgemeiner bekannt wird.

Pfarrhaus Horstheim, den 9. Juli 1834.

M. Ch. G. Grunler, Oberpfarrer.



Drath-Stürzen,

um Speisen vor Insecten zu schützen, sind in drei Grössen zu 8 Gr. 10 Gr. und 12 Gr. zu haben bei

Sellier & Comp,

Frank & Lehmann aus Berlin

beziehen die bevorstehende Raumburger Petri Paul-Messe mit einem assortirten Lager ihrer Fabricate, so wie mit einem Assortiment der neuesten Gallico's zu den billigsten Preisen. Ihr Stand ist in der Jacobsstraße.

Neue Beinkleider = und Westenzeuge,

so wie Hals- und Taschentücher für Herren, empfing in schöner Auswahl

J. H. Meyer.

Carl Schubert, in Auerbachs Hofe,

empfiehlt als sehr preiswürdig: Spargelstecher, Gemüsemesser, Bohnenschneider, Feuertäschchen und einzelne Stäbte dazu, Reiselaternen mit Feuerzeug, Taschen- und Platina-Feuerzeuge, von den wohlfeilsten bis zu den elegantesten Sorten.

(Hierzu eine Beilage.)